

OER-ERKENSCHWICK: Die Preissteigerungen allerorts machen auch vor Schulen nicht halt. Klassenfahrten, Ausflüge, Skifreizeiten: Am Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick wird alles teurer.

Von Rebekka Antonia Wölky

An weiterführenden Schulen gehören Klassenfahrten fest zum Bildungs-Programm. So auch am Willy-Brandt-Gymnasium (WBG) in Oer-Erkenschwick. Doch die steigenden Preise für Energie, Kraftstoff und Nahrungsmittel machen auch vor Jugendherbergen und Reisebus-Unternehmen nicht Halt. Das Ergebnis: Klassenfahrten und Schulausflüge werden teurer.

Missen sollen die WBG-Schüler die Fahrten und Wandertage, die zur Abwechslung zum „normalen“ Unterricht mal weniger mit Stillsitzen am Schreibtisch, dafür mehr mit Spiel, Spaß und gemeinsamem Abenteuer zu tun haben, trotzdem nicht, wenn es nach Schulleiter Michael Rieder geht. „Die Erfahrungen, die die Schüler dabei machen, sind immens wichtig“, sagt er. An seine eigenen Schulfahrten denke er selbst auch als Erwachsener noch gern zurück.

Drei große Fahrten am WBG

In den acht beziehungsweise neun Jahren, die die Jugendlichen hier von der fünften Klasse bis zum Abitur verbringen, sieht die Schule deshalb drei mehrtägige Fahrten vor: „Die Cuxhavenfahrt in der sechsten



Schulleiter Michael Rieder will seinen Schülern Klassenfahrten auch weiterhin ermöglichen – trotz gestiegener Preise.

DPA/WÖLKY

Klasse, die Skifahrt in der Achten und die Leistungskurs-Fahrten in der Oberstufe“, erklärt Michael Rieder. Dabei führt die Skifahrt des WBG traditionell nach Südtirol, die Leistungskurse suchen sich unterschiedliche Ziele in In- und Ausland aus. Hinzu kommen über die Schuljahre verteilt Wandertage und Exkursionen.

All das erweitert den Horizont der Schüler, kostete die Familien aber schon immer viel Geld.

Und besonders bei den Busfahrten steigen die Preise aktuell, weiß Rieder. „Für unsere diesjährige Cuxha-

venfahrt hat das Busunternehmen pro Schüler zwischen fünf und zehn Euro mehr genommen“, sagt er. Die Erhöhung habe man zum Glück über das Geld, das für Programm auf der Reise eingeplant war, auffangen können.

Bus-Unternehmen heben die Preise an

„Auch die Skifreizeit im Winter kann wie geplant stattfinden, weil wir unsere Unterkünfte immer lange im Voraus buchen“, sagt Michael Rieder.

Die Jugendherberge für die Cuxhavenfahrt sei sogar

bis 2026 gebucht. Aber: „Wenn wir jetzt Bus-Anfragen stellen, sind wir teilweise beim doppelten Preis. Für eine Strecke, für die wir im letzten Jahr 1200 Euro bezahlt haben, haben wir kürzlich einen Bus für 1800 Euro gebucht.“ Und das sei längst nicht das teuerste Angebot gewesen. „Das lag bei 2600 Euro.“

Was eine Klassenfahrt pro Schüler maximal kosten darf, legt die Schulkonferenz fest. „Wir haben die Obergrenze in diesem Jahr um 40 Euro erhöhen lassen“, sagt Rieder. So sei garantiert, dass man vor Ort

auch ein Programm auf die Beine stellen könne. „Das machen wir aber natürlich so sparsam wie möglich. Wenn wir die 40 Euro nicht ausgeben müssen und die Familien das Geld am Ende wiederbekommen, ist das schließlich umso besser.“

Aus der Elternschaft habe es zu der Erhöhung der Preis-Obergrenze bisher keine negativen Reaktionen gegeben. „Familien, die den Betrag für die Fahrten im Moment nicht stemmen können, können sich für ein zinsloses Darlehen an den Förderverein der Schule wenden“, rät Rieder.

Gymnasium: Busse für Klassenfahrten
kosten teils das Doppelte

Sf 02.12.22